

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF MA Lehramt an Gymnasien

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Kunst/visuelle Medien

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Englisch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Österreich

Gasthochschule Universität für Angewandte Kunst Wien

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mich vorab um eine Wohnung und nötige An- und Ummeldungen gekümmert, das hat mir viel Stress genommen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Der Nachtzug ist sehr billig und komfortabel. Ich bin Abends eingestiegen und konnte nach einem Frühstück in meinem Abteil bequem direkt zur Angewandten gehen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer WG mit zwei weiteren Studierenden aus Österreich gewohnt. Bereits vor Beginn meines Semesters hatte ich über WG-gesucht und andere Portale mich auf Wohnungen beworben und Online-Bewerbungen mit den Leuten geführt.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Es gab ein paar Angebote für Incomings, einige davon habe ich auch genutzt. Zum Beispiel sind wir alle gemeinsam nach Graz gefahren. Des Weiteren haben wir direkt bei der Info-Veranstaltung am ersten Tag eine WhatsApp-Gruppe erstellt über die immer wieder Einladungen zu Eröffnungen von Ausstellungen oder Parties geteilt wurden. Schnell habe ich aber auch in den Kursen Anschluss zu Studierenden bekommen durch gemeinsame Projekte, Lerngruppen in Cafés oder im geteilten Atelier.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich wurde freundlich aufgenommen und hilfsbereit wurde ich bei Problemen unterstützt. Die Dozierenden werden geduzt, Seminare funktionieren eher als gemeinsames Erarbeiten von individuellen Projekten und gestalten sich durch die aktive Teilnahme gemeinschaftlich.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Zwar fanden die meisten Veranstaltungen auf Deutsch statt, dennoch gab es ein paar Englischsprachige. Auch mit den anderen Incomings wurde primär Englisch gesprochen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Deutschland und Österreich sind sich gegensätzlicher als gedacht. Aus dem hohen Norden kommend stand ich vor mehr Sprachbarrieren als erwartet dich kann nun neue Wörter mit zurück in die Heimat bringen. In meinem Freundeskreis haben wir oft gemeinsam gekocht und gerne typisches Essen aus den jeweiligen Heimatländern zubereitet.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Wien ist mehr als Schnitzel, Pastis und Gemütlichkeit. Hier treffen in den verschiedenen Bezirken nicht nur Dialekte sondern auch Kulturen aufeinander und das alles in gemeinschaftlicher Harmonie.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Jeden Tag fahre ich mit der Bim in die Uni und gehe ins Atelier oder besuche meine Seminare. Nach der Uni unternehme ich etwas mit Freund:innen, gehe ins Kino oder in Museen. Wien hat ein großes Angebot von öffentlichen Veranstaltungen wie Konzerten die es sich lohnt zu besuchen. Einkaufen gestaltet sich etwas schwierig, da die meisten Supermärkte bereits sehr früh schließen aber auch hier lassen sich Märkte finden, die am Sonntag oder Abends geöffnet sind. Abends verbringe ich gerne Zeit in meiner WG oder arbeite in der Bar.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

In Österreich wird Müll (oder Mist) nicht so getrennt, wie wir es gewohnt sind. Das Altpapier, die leeren Glasflaschen und sogar Plastikgegenstände wie Flaschen und Milchtüten werden zum Mistplatz geschleppt was oft ein kleiner Ausflug mit den Mitbewohner:innen werden kann. In Wien selbst gibt es aber viele Märkte auf denen man Gemüse (unverpackt) erwerben kann. Auch gibt es viele Möglichkeiten, Fahrräder über "willhaben" zu erwerben oder über swappie zu leihen. Lebensmittel kann man über toogoodtogo billig vor dem Wegschmeißen retten und dann auch noch ein leckeres Essen genießen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Österreich und vor allem Wien sind teurer als ich es aus der Heimat gewohnt bin. Jedoch sind die Mieten relativ gering im Vergleich zum anderen großen Städten. Da ich meinen Zug schon früh gebucht hatte sparte ich hier viel Geld. Vor Ort besorgte ich das Semesterticket, welches billiger wird, wenn man in Wien gemeldet ist. Essen bekommt man in der Mensa der Uni für einen kleinen Betrag, auch der Campussport ist mit Studentenausweis erschwinglich. Ich habe mir einen Job gesucht und bin gut ausgekommen mit meinem Budget, da auch in der Uni die meisten Projekte unterstützt werden oder Materialien vor Ort zu finden sind.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Das Schönste war die Erfahrung, eine zuerst fremde Stadt zu einem neuen Zuhause zu machen. Auch die Beziehung, die man zu den anderen Incomings macht ist extrem besonders. Da sich alle in der selben Situation befinden fällt es leicht, Freundschaften zu schließen und bereits nach wenigen Wochen hatte ich eine Community aufgebaut, in welcher ich mich wirklich wohl fühlen kann und angenommen fühle. Dies im Zusammenspiel mit den Möglichkeiten, die eine Großstadt bietet ist fast eine Garantie für ein wunderbares Semester.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

An der Angewandten entsteht schnell eine familiäre Atmosphäre, die ein angenehmes Lernklima ermöglicht. In den Projekten wird man individuell und gut unterstützt. Viele Werkstätten kann man eigenständig benutzen und bekommt so Möglichkeiten, sich kreativ komplett frei auszuprobieren. Offen für Kritik und Anregungen werden die Seminare abgehalten. So entsteht ein völlig anderer Lerncharakter als an der EUF.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_6495ac5e3bd4f-img_1507.jpeg

Foto (2) file_6495ac62c9aea-img_1432.jpeg

Foto (3)

Foto (4) file_6495ac6bb86d0-img_1996.jpeg

Foto (5) file_6495ac6fbb232-img_2076.jpeg

Foto (6) file_6495ac72cb340-img_1555.jpeg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**







JORDAN ET TEPICHE
L'ART DE FELTER LES LAINES
C'est un art qui consiste à transformer la laine en un matériau solide et durable.
C'est un art qui consiste à transformer la laine en un matériau solide et durable.
C'est un art qui consiste à transformer la laine en un matériau solide et durable.

WOLLE
C'est un art qui consiste à transformer la laine en un matériau solide et durable.
C'est un art qui consiste à transformer la laine en un matériau solide et durable.
C'est un art qui consiste à transformer la laine en un matériau solide et durable.













